Arbeitsbericht Nr 8-1
der Schneeforschungsstelle des Generalinspektors
für das deutsche Straßenwesen

Meßversuche an Schneeräummaschinen im Sommer 1941

A) Einleitung:

Schneeräummaschinen sind Einrichtungen zur Schneebeseitigung von Verkehrswegen, die den Schnee, zum Unterschied von den Schneepflügen, maschinell aufnehmen und auswerfen.

Sie werden dort benötigt, wo Schneepflüge zur Bewältigung der Räumaufgaben nicht mehr ausreichen. Dies ist in schneereichen Gebieten (Hochgebirge, Hoher Norden) regelmäßig und dauernd, im Mittelgebirge häufig und im Flachland bei außergewöhnlichen Schneefällen und bei starken Schneeverwehungen der Fall. Der Einsatz von Räummaschinen ist auch dann erforderlich, wenn Wurfweiten über 5 - 8 m gefordert werden. Mit Schneepflügen lassen sich solche Wurfweiten nur in Ausnahmefällen erzielen.

Man unterscheidet Schneeschleudern und Schneefräsen. Bei den ersteren wird der Schnee durch pflugartige Leitbleche den Förderwerkzeugen zugeführt. Infolgedessen eignen sich die Schneeschleudern nur zur Bearbeitung solcher Schneearten, die dem Eindringen der Leitbleche nicht allzuviel Widerstand entgegensetzen. (Neuschnee) In Altschnee versagen sie. Die bekanntesten Vertreter dieser Bauart sind die in Amerika gebräuchliche "Cletrac" Schleuder (Snow King), die in Italien entwickelte Schneeschleuder Bauart Crosti und die in Frankreich gebräuchliche "Pelleteuse". Eine deutsche Maschine dieser Art gibt es bisher nicht.

Bei den Schneefräsen wird der zu räumende Schnee unmittelbar vom Werkzeug erfaßt, das ihn anschneidet und weiterbefördert. Sie können daher bei allen Schneearten angewendet werden. Die gebräuchlichste Maschine dieser Art ist die in der Schweiz entwickelte Peterfräse. Kennzeichnend für diese Bauart ist ein Walzenfräser mit waagrechter quer zur Fahrtrichtung liegender Achse. Peterfräsen werden auch bei